

Fangemeinde bleibt Lesmona treu

Fast 10 000 Besucher erleben das Festival in Knoops Park / Katja Riemann rührt Zuhörer zu Tränen



Stilsicher: Katrin Zachmann (links) und Daniela Schaller vor ihrer Picknickdecke in Knoops Park.

FOTOS: VOLKER KÖLLING

Der „Sommer in Lesmona“ hat binnen drei Tagen an der magischen Marke von 10 000 Zuschauern gekratzt. Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen könnte sich gut eine weitere Zusammenarbeit mit Katja Riemann vorstellen. Die rührt mit der Romanlesung zu Lesmona die Zuschauer zu Tränen. Der Sonntag als Picknicktag zum Motto „Sail Away“ wird ähnlich wohl auch ohne Matinee für das Festival im Juli 2015 geplant. Dann heißt es „Viva Espana“.

VON VOLKER KÖLLING

St. Magnus. „Die Zimt-Aprikosen mit Chili-Walnusscreme sind der Wahnsinn, und dann muss man die Schinkenröllchen mit Pinienkern-Frischkäse unbedingt einmal probiert haben“, preisen Katrin Zachmann und Daniela Schaller gemeinsam ihre selbstgemachten Picknick-Delikatessen an. Sie haben Aufwand getrieben. Dabei haben die beiden Frauen aus Bremen-Nord gar nichts davon gewusst, dass man ab 12 Uhr auch beim offiziellen Wettbewerb hätte mitmachen können. „Da sind wir dann im nächsten Jahr dabei.“

Bei Familie Hille sitzen sieben Hilles und drei Murkens mit an der langen Tafel vor der Bühne in Knoops Park. Die einzige Vegetarierin der Runde hat den Kasslerbraten beigesteuert. Hier gibt es außerdem Tortellinisalat, Tiramisu, Apfel-Möhren-Salat, Lachs, Minipizzen und vieles mehr. Der Kreis um Familie Tröster weiter den Hügel hinauf hat sich hingegen genau mit dem Festivalthema „Sail Away“ auseinandergesetzt: Sibille Tröster hat ihre Tochter Juli sogar dazu überredet, sich in eine Meerjungfrau zu verwandeln. „Und eine Meerjungfrau darf natürlich keinen Fisch essen“, erklärt sie dem Festival-Impresario Albert Schmitt, als der ihr zum zweiten Platz im Picknickwettbewerb gratuliert.

Rund um all die Picknicker trommeln schon mittags Kinder im Indianertanzworkshop. Eine Gruppe übt auf der großen Bühne Shanties ein, und an vielen Stationen in den Pagodenzelten arbeiten die Kinder an ihren Seeräuberdiplomen. Schauspieler Bernd Maas spielt den Sir Francis Drake schon vor dem Konzert am Nachmittag: Jungsaugen werden schon einmal größer, wo der Seeräuber mit dem echten Säbel auftaucht.

Die Musiker von Tsummi Sound System hätten – ohne sich umzuziehen – auch noch bei dem Piratenstück mitspielen können. So sorgten sie nach 23 Uhr am Freitag und

mit der Kammerphilharmonie am Samstag im Hauptkonzert für Feuer auf der Bühne. Orchestersprecherin Andrea Katzmarcyk hat mitbekommen, wie gut den Klassikmusikern die Zusammenarbeit mit den finnischen Folkmusikern gefallen hat: „Unglaublich, deren Leichtigkeit. Und man sieht eben auch, dass E- und U-Musik zusammenkommen können, wenn sich beide Seiten auf höchstem Niveau bewegen.“

Albert Schmitt wurde dann auch nicht müde immer wieder zu betonen, dass der zweite Auftritt der „Tsummis“ beim Sommer in Lesmona ein ausdrücklicher Wunsch des Orchesters war. Er selbst hatte dann durchaus auch etwas mit der Verpflichtung von Katja Riemann zu tun, die sich für die Lesung aus dem Roman „Som-

mer in Lesmona“ als Glücksfall erweist: Auf der Bühne liest sie mit herrlichen Grimassen aus dem Tagebuch der jungen Daisy und erzählt so über die unglückliche Sommerliebe zu Cousin Percy. Im Publikum haben die Damen eine satte Dreiviertelmehrheit. Die fünf Philharmoniker in der kleinen Kammerbesetzung rund um die Harfe bringen die Zuschauer endgültig zum Schluchzen.

Schmitt ist „müde, aber glücklich“

Dass das Festival am Ende die 10 000-Besucher-Marke nicht knackt, hat nicht an den musikalischen Darbietungen gelegen. Tenor July Zuma und Sopranistin Lauren Welliehausen halten ihr Publikum im Bann. Dirigent Alejo Pérez schafft nicht nur

bei Wagners Ouvertüre aus dem „Fliegenden Holländer“ die Spanne von gefühlvoll-ruhigen Passagen bis hin zum mitreißenden Tosen. Der Klang der Open-Air-Darbietung ist lupenrein. Trotzdem wird es wieder keine Livemitschnitte geben. Dafür mischen sich für die Klassikpuristen zu viele Korkenknaller unter die Musik. Wie in jedem Jahr haben sich die Zuschauer im Park auch selbst gefeiert. Nach Mitternacht laufen beseelte Menschen mit Bollerwagen voller Campingausrüstung zu den Parkplätzen an Haus Kränholm. Albert Schmitt sieht am Ende auch aus, als hätte er wie die Wohnmobilisten den Park gar nicht verlassen: „Ich bin müde, aber glücklich. Wie alles geklappt hat, auch mit dem Wetter. Es war wirklich ein Traum.“

„Ich mag Leute, die picknicken“

St. Magnus (kö). „Es ist hier für kleine Kinder, mittlere Kinder und auch für die ganz großen Kinder etwas dabei“, meint die 20-jährige Ronja Hille bei ihrem siebten Besuch beim Sommer in Lesmona und guckt lachend zu ihrem Vater Björn Hille, der stolz erklärt: „Ich habe für das Picknick Tiramisu, Blätterteigtaschen und ganz viel Blödsinn gemacht.“ Tatsächlich ist die Tafel der Familie Hille imposant.

Emma Saxena erinnert sich noch an die Siegerpicknicker bei ihrem ersten Besuch vor vier Jahren, die sogar einen riesigen Kerzenleuchter mit auf die Wiesen in Knoops Park gebracht hatten: „Ich mag Leute, die picknicken. Das ist so gemüt-

lich.“ Natürlich seien auch die Konzerte immer toll, versichert die 16jährige, die mit ihren Eltern aus Sottrum angereist ist.

Claudia Valentin hat den Nachmittag im Park bei Quiche, Salaten und leckeren Nachtischen von ihren Freunden zum Geburtstag geschenkt bekommen und genießt, wie hier unter Bäumen im lauen Sommerlüftchen die Zeit bei Plaudereien vergeht: „Die Atmosphäre hier, die ganze Anlage des Festivals – das ist einfach nur großartig.“

Am Samstagabend erlebt Piodl Thomalla inmitten von 3300 Menschen Momente, in denen die Musik des Weltklasseorchesters ihm Klarheit und Stille vermitteln: „Immer

wenn die Finnen von Tsumi Sound System dabei sind, ist es damit natürlich vorbei, dann wird es etwas lauter. Aber auch diese bodenständigere Musik passt als Kontrast gut hierher.“ Er und seine Freundin haben sich Berge von Essen mitgebracht und Mutters guten Johannesbeerenwein, der auf den Punkt bis zum Konzertende gegen 22.10 Uhr reicht.

Am Sonnabennachmittag perlt die Musik von der Harfe, und für Corinna Schröder liest Katja Riemann den Roman „Sommer in Lesmona“ wie es sonst keine könnte: „Sie bringt da ihre ganz eigene Note hinein. Ich kann ihr das junge verliebte Mädchen sehr gut abnehmen.“



Corinna Schröder kam aus Verden zur Katja-Riemann-Lesung nach St. Magnus.



Björn Hille genoss den Sommer in Lesmona mit seiner Tochter Ronja.



Emma Saxena gefiel es schon vor vier Jahren bei der Musik im Park.